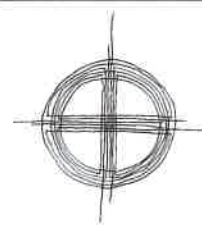


EUROPAKLOSTER



RUNDBRIEF

ADVENT /
WEIHNACHTEN 2018



*Liebe
FreundInnen
und Förderer
unseres Klosters!*

Mit großer Freude und unter Anteilnahme vieler Menschen feierten wir das 25-jährige Jubiläum unseres Anfangs hier in Gut Aich vom 12. - 15. August 2018. Am Sonntag war der Tag der Familien und der Kinder mit Kindergottesdienst, Kasperltheater und Kinderfrühschoppen. Es war sehr erfreulich, dass viele junge Erwachsene, die als Kinder oft zum Kindergottesdienst gekommen sind, uns besucht haben.

Am Montag war der Tag der Klosterheilkunde mit vielen interessanten Angeboten aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Wir danken vor allem denen, die an diesem Tag Seminare geleitet haben. Am Nachmittag wurde die kleine Festschrift: „die Engel bauen schon...“ vorgestellt. Den Gottesdienst dieses Abends leitete dankenswerterweise Abtpräses Johannes Perkmann aus Michaelbeuern und erfreute uns alle mit einer ausgezeichneten Predigt,

die wir in diesem Rundbrief abdrucken. Und am Abend gab es eine erfrischende Lesung von Martin Baumann aus seinen Kräuterkrimis, die manchmal in einem Kloster spielen, das unserem Kloster sehr ähnlich ist.

Am Dienstag war der Tag der Dankbarkeit, der von Bruder David und P. Johannes mit einem Dialog eröffnet wurde. Den ganzen Tag über fanden Workshops und viele Aktivitäten statt. Alle Teilnehmenden versammelten sich zum Abschluss zur ersten Vesper von Mariä Himmelfahrt in der Kirche, die die Menge der Kirchenbesucher kaum fassen konnte.

Am Fest Mariä Himmelfahrt, dem eigentlichen Festtag, gaben uns so viele Menschen, wie wir nicht erwartet haben, die Ehre ihres Besuches und feierten mit uns. Bischof em. Maximilian Aichern OSB stand dem Gottesdienst vor mit Prozession, Kräuterweihe und Gottesdienst im Paradiesgarten. Besonders berührend war es, als während der Prozession ein Sonnenstrahl durch die Wolken direkt auf den Tragaltar der Muttergottes fiel. Dieses Jubiläum macht uns zuversichtlich weiter auf dem Weg der Gottsuche hier an diesem Ort zu gehen.

P. Johannes Pausch OSB

*P. Dr. Johannes Pausch OSB
Prior Kloster Gut Aich*

Abtpräses Johannes Perkmann OSB Michaelbeuern

Liebe Mitbrüder, Oblaten und Freunde,
liebe Festgäste!

Es ist eine Freude heute hier zu sein und von Herzen zum „25er“ zu gratulieren.

Für jahrhundertealte Klöster klingt das nach einer zarten Jugendlichkeit, aber diese ist sehr bedeutsam! Sehr viele sind heute dankbar dafür, weil dieses junge Kloster der Kirche Salzburgs den Benediktinern sehr gut tut. Euer Haus ist ein „Heilkraut“ geworden, das belebend, vertiefend und stärkend wirkt. (Ich denke auch an unsere Michaelbeurer Schüler, die hier bei ihrer Sternwallfahrt Rast machen und sich auf die Wurstsemmel in diesem gastlichen Haus freuen!)

Dankbar sind wir heute, dass ihr die Jugendjahre durchgestanden habt, samt allen Wachstumskrisen und Herausforderungen. Ein Jubiläum gibt aber auch Gelegenheit zurückzuschauen, zu erzählen und sich zu verankern im Grundauftrag, der aus dem Evangelium kommt.

Im heutigen Evangelium ist die Rede von der Aussendung und dem Missionsauftrag der Jünger, die berufen sind, Heil in die Welt bringen und das mit sehr einfachen Mitteln und einem ebensolchen Lebensstil. Dieses Evangelium galt wortwörtlich für die pilgernde Kirche der Frühzeit, die so manches „Feldlazarett“ aufbaute, weiterzog und mit leichtem Gepäck unterwegs war.

In der späteren Zeit wurden feste und bleibende Orte nötig, die diesen Auftrag weiterführen und bei aller Institutionalisierung im Auge behalten sollen, was es heißt, mit leichtem Gepäck unterwegs zu sein und für das Heil zu wirken.

Dieses Anliegen ist immer aktuell. Vieles gibt es heute, was krank macht und kränkt, was Ausbrennen verursacht, auf Körper und Seele drückt und die Beziehungen stört. Es gibt auch viele Analysen, aber was heilt?



Die heilende Atmosphäre und Umgebung

Benedikt legt viel Wert auf die „cella“, den geschützten Bereich, in dem Mönche und Gäste leben. Die Klöster, die die Schönheit der Natur und der Kultur verbinden, sorgen für eine heilende Atmosphäre, ja die klösterliche Umwelt wird zum „Guru“, zum geistlichen Lehrmeister, wie es Br. David einmal ausdrückte. So können Menschen gesund werden!

Ihr habt da zu einem Gesamtentwurf gefunden, der Menschen gerne da sein lässt, ihnen gleichsam die Hand reicht und einlädt, hier aus dem Vollen zu schöpfen: aus dem umarmenden Christus hier in der Kapelle, aus dem Grün der Wiesen und Kräuter, aus dem Wasser der Brunnen, aus den Kunstwerken von Br. Thomas, aus euren Melodien – viel Schönheit tut der Seele gut!

Sr. Emmanuelle sagt einmal: „Wir haben um unser Haus Rosen gepflanzt. Denn man braucht viel Schönheit, um die wunden Herzen zur Ruhe kommen zu lassen.“

In den Geschichten von Gut Aich liest sich das so: Tanz der Blumen ums klare Wasser: Durch das Mitwirken werden die Heilkräfte jedes einzelnen verstärkt.

Die volle Sorge um die Menschen

In diesem heilenden Umfeld braucht es aber auch Menschen, die für die Seelen sorgen, die berührt sind und berühren können, die vernünftig überlegen, was zu tun ist und die ein Herz für die fragenden und suchenden Menschen haben.

Benedikt spricht von der „cura maxima“, von der größten Sorge um die Menschen, besonders um die Kranken und Gäste (vgl. RB 36,6 und 53,15). Ihr lebt

diese Sorge u.a. in der therapeutischen Begleitung und in der großen Gastfreundschaft – von der Händewaschung bis zur Weißwurst, vom Zuhören bis zum gemeinsamen Singen.

Im heurigen Gedenkjahr hat André Heller das Wort von der Weltmutterssprache geprägt und diese heißt für ihn Mitgefühl. Hier an diesem Ort wird diese Sprache gesprochen, bei euch lernt man sie – das fordert heraus und verpflichtet

Das Leben aus dem Wort Gottes

Der hl. Benedikt stellt Christus in den Mittelpunkt seiner Regel. Die Nähe Christi heilt und hilft, was er sagt, das zählt. Sein Wort hören wir Mönche jeden Tag, es deutet unser Leben und ist der Maßstab unseres Wirkens, es erfüllt sich in den konkreten Erfahrungen.

Wie oft hat sich bei euch etwa das Wort aus Mt 25, 40 erfüllt, das vom Wunder der Christusbegegnung im Nächsten spricht? In jeder klösterlichen Begegnung kommt zuerst nicht der Kunde, der Tourist, der Konsument, der Patient – zuerst ist es der Mensch, der Ebenbild Gottes ist.

Wir lesen das Wort Gottes also nicht nur, es wird konkret in vielen Erfahrungen, ja in kleinen und größeren Wundern, die man nicht machen und nicht herbeireden kann.

Es gilt der Grundsatz der chassidischen Tradition: Verlasst euch nicht auf Wunder, rezitiert Psalmen. Anders gesagt: Lest und lebt das Wort Gottes, dann kommen die Wunder! Und es ist ein Geschenk, damit Menschen friedlich zusammenfinden und -halten, damit viele und vieles heil werden.

Liebe Mitbrüder! Liebe Festgäste!

Ein Jubiläum braucht nicht eine quantitative Auflistung von Erfolgen, sondern ruft vielmehr den inneren Kern eurer Sendung ins Gedächtnis: Es geht um das Heil der Menschen! In jedem Kloster gilt es auf je eigene Weise dafür zu sorgen, dass Menschen die Nähe des Heils, das von Christus kommt, erfahren. Ihm, von dem das Heil kommt, danken wir für 25 Jahre und bitten für eine segensreiche Zukunft.

Abtpräses Johannes Perkmann



Nachrichten aus dem Kloster

Generalversammlung des österreichischen Fördervereins

Einladung zur GV des Österreichischen Fördervereins
am 09.03.2019 um 14.00. Alle Mitglieder sind dazu
herzlich eingeladen.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Bericht aus dem Kloster
3. Bericht der Kassiererin und Bericht
Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands und der Kassiererin
5. Neuwahlen
6. Allfälliges



Firmung an Pfingsten 2019

Jetzt schon möchten wir darauf hinweisen, dass an Pfingsten, 09.06.2019, in Gut Aich wieder das Firm-sakrament gespendet wird. Wir bitten alle InteressentInnen, sich so bald als möglich bei uns zu melden und uns die Unterlagen zu senden. Die Firmvorbereitung sollte normalerweise in der Wohnpfarrei gemacht werden.



Dank und Bitte

Zu unserem herzlichen Dank für jede Form Ihrer Hilfe und Unterstützung unseres Klosters, unserer Gemeinschaft und unserer Aufgaben vor allem auch für unser Jubiläumsfest kommt die Bitte, dass Sie das auch weiterhin tun. Wir wünschen Ihnen einen ruhigen und besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2019. Wir freuen uns, dass Sie mit uns gemeinsam auf dem Weg sind. In unseren Gottesdiensten an den Festtagen werden wir Ihrer gedenken. Das Programm für den Advent und die Weihnachtszeit liegt diesem Rundbrief bei. Wir freuen uns, wenn Sie an der einen oder anderen Veranstaltung teilnehmen.

Mit den besten Grüßen aus dem Kloster Gut Aich

Für den Förderverein Europakloster e.V. München
gez. Alexander König

Für den Förderverein Europakloster Gut Aich
gez. Thomas Leinwather

Für die Benediktiner von Gut Aich
gez. P. Johannes Pausch OSB

